

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

inmitten der dunklen Zeit, des schrecklichen Krieges, des Leidens setzt sich immer wieder das Leben durch – der Wille und die Hoffnung auf eine bessere, friedvollere Zeit. Mit großen Schritten nähern wir uns einem ganz besonderen Jubiläum: 2025 wird „unser“ Israel Museum in Jerusalem 60 Jahre alt. Vor sechs Jahrzehnten legten der Politiker und spätere Bürgermeister Jerusalems **Teddy Kollek** und der Künstler **Marc Chagall** den Grundstein für eine der liberalsten kulturellen Einrichtungen des Landes Israel. Toleranz und Verständigung durch Kunst wurden und werden hier nicht nur vermittelt, sondern umfassend gelebt – das ist jetzt wichtiger denn je!

37 Jahre begleiten wir davon als Verein. Wir danken von Herzen Frau **Dr. h.c. Friede Springer** für die Gründung des Vereins: Gemeinsam mit ihrem Mann **Axel Springer** sowie Bundespräsident a.D. **Richard von Weizsäcker, Siegfried Lenz, Ignatz Bubis** und **Jürgen Seidel** hat sie ihn ins Leben gerufen. Die zuvor erwähnten Werte sind stark verankert und wir fokussieren uns in unserem Engagement insbesondere auf die Förderung des wegweisenden Kunstprogramms „Bridging the Gap“ für jüdische und palästinensische Kinder.

Zum Jubiläum möchten wir dem Museum ein Geschenk machen und bemühen uns, ein besonderes Projekt zu initiieren – so überlegen wir unter anderem auch, wunderbaren Kuratorinnen und Kuratoren des Israel Museums einzuladen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben, nach Deutschland und Europa zu kommen. Denn weltweit ist ihr Wirken eingeschränkt worden, aufgrund des offenen und auch stillen Boykotts israelischer Kulturschaffender.

Ich werde nicht müde, immer wieder zu betonen: Gerade jetzt ist unsere Unterstützung ganz besonders gefordert und wir engagieren uns auf den unterschiedlichsten Ebenen für das Museum, sein Leitbild und seine Werte. Wenn Sie uns dabei helfen möchten: Es gibt viele verschiedene Optionen, aktiv zu werden – sprechen Sie uns gern jederzeit an.

In diesem Zusammenhang lege ich Ihnen auch noch einmal die Edition „**sling of memory – inverted – after October 7, 2023**“ ans Herz: Das allerletzte von zehn Exemplaren dieser beeindruckenden, wunderbaren Reihe des Künstlers Mischa Kuball, welche die Ohnmacht und Orientierungslosigkeit im Kontext des Holocausts wie auch der Hamas-Terrorattacke visualisiert, ist noch verfügbar (1.600 Euro bzw. 1.300 Euro für Mitglieder). Der Künstler hat – wie auch bei der ersten Edition für unser Herzensprojekt „**Bridging the Gap**“ – komplett auf sein Honorar verzichtet. Auch dieses Mal fließen die darüber generierten Einnahmen direkt in das einzigartige Kunstprogramm für jüdische und palästinensische Kinder am Israel Museum. Hier gilt ebenfalls: Sprechen Sie uns gern an!

Liebe Leserinnen und Leser, in Gedanken sind wir bei den zivilen Opfern des fürchterlichen Krieges – in Gaza, im Libanon und in Israel. Noch immer befinden sich zahlreiche Geiseln in Gefangenschaft der Hamas, das gilt es immer wieder in den Fokus zu rücken. Wir denken aber auch an die vielen Geflüchteten, die u.a. in Jerusalem untergebracht sind.

Gleichzeitig beobachten wir den steigenden Antisemitismus in der Welt mit großer Sorge: Um dagegen ein Zeichen zu setzen und der Opfer der grausamen Terrorattacken der Hamas zu gedenken, hatten Ulf Thiele, MdL, und ich mit einem engagierten Initiativkreis aus der gesellschaftlichen Mitte und mit der unglaublichen Pro-bono-Unterstützung der Agentur buschguru die Kampagne „**sieberteroktober.de**“ gestartet, die wir Ihnen bereits vorgestellt haben. Wir sind unglaublich dankbar, dass die Aktion eine große Resonanz erfahren hat: So haben diverse Medien und Verlage – darunter die Magazine Stern, Bunte, Focus, Zeit Magazin, Zeitungen wie die FAZ sowie verschiedene Titel der Funke- und der Madsack-Gruppe – die dazugehörige Anzeige kostenfrei geschaltet. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal von Herzen bei all denen bedanken, die dies mit ihrem unvergleichlichen Einsatz möglich gemacht haben!

Das Engagement hierfür ist weiterhin überaus wichtig, denn noch immer werden Geiseln von der Hamas festgehalten und noch immer ist jüdisches Leben weltweit gefährdet. Wenn auch Sie die Kampagne teilen oder mit einer Unterschrift unterstützen möchten, können Sie das direkt [hier](#) tun. Vielen Dank!

Herzliche Grüße und eine schöne Adventszeit, für den gesamten Vorstand,

Ihre



Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel

Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e.V.

PLEASE SAVE THE DATE:

Bitte markieren Sie sich schon einmal den **04. bis 06. April 2025** in Ihrem Kalender: An dem Wochenende findet unsere nächste **Kunst- und Kulturreise nach Zürich** statt! Weitere Informationen dazu lassen wir Ihnen zeitnah zukommen.

1. HERZENSPROJEKT BRIDGING THE GAP



Mit viel Optimismus und Engagement in das nächste Schuljahr



Impressionen aus dem letzten Schuljahr, das mit einer gemeinsamen Session der Kinder endete /
Fotos © The Israel Museum, Jerusalem

Im letzten Newsletter hatten wir Sie über den erfolgreichen Abschluss des letzten „Bridging the Gap“-Schuljahres informiert. Aufgrund der aktuellen Kriegssituation waren die jüdischen und palästinensischen Kinder erstmals seit 30 Jahren in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt worden: Gemeinsam mit ihren Eltern fanden die 60 teilnehmenden Kinder in einer „Joint Session“ schließlich zusammen. Eldad Shaaltiel, Chef-Kurator des Programms, und sein Team waren sehr bewegt, dass nicht nur alle Kinder den Wunsch äußerten, nächstes Jahr erneut – aber bitte zusammen – teilnehmen zu dürfen, sondern auch die Eltern, Pädagogen und Psychologen unbedingt daran anknüpfen möchten.

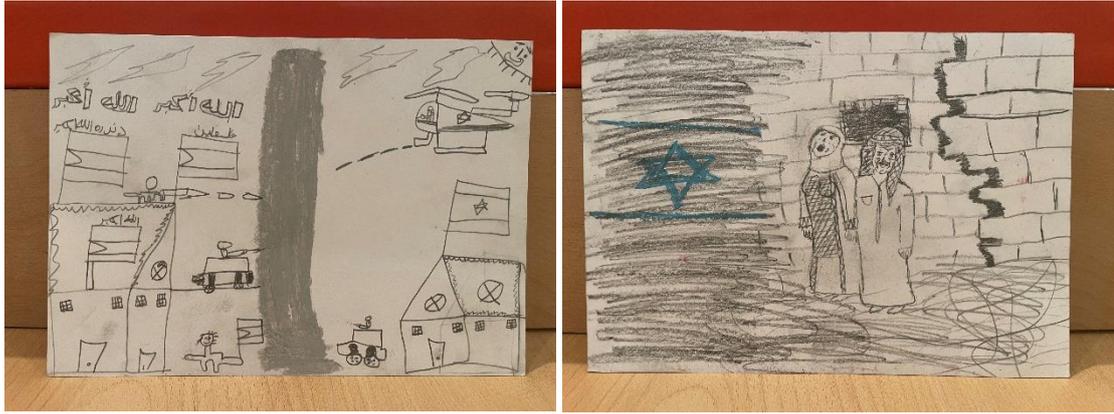


Gemeinsam nahmen die „Bridging the Gap“-Kinder an einer Tour teil sowie an einem Workshop zu René Magrittes Werk „The Castle of the Pyrenees“ / Fotos © The Israel Museum, Jerusalem

In dieser positiv und optimistisch geprägten Atmosphäre laufen nun die Vorbereitungen für das nächste Schuljahr auf Hochtouren: Einige Schulen haben ihre Teilnahme bestätigt, so dass das Programm – Stand jetzt – wie gewohnt starten kann: ein überaus wichtiges Signal für Verständigung und Toleranz.

Das Programm leistet aber auch auf weiteren Ebenen viel Unterstützung: So haben die Initiatoren den Kindern Raum für die aktuelle Situation gegeben und sehr behutsam eine Auseinandersetzung mit dem Gesehenen und Erlebten ermöglicht. In diesem Rahmen haben die Kinder Werke erschaffen, die den blanken Horror und das Grauen des Krieges visualisieren.





In ihren Werken haben die Kinder das Gesehene und Erlebte verarbeitet /
Fotos © The Israel Museum, Jerusalem

Einmal mehr zeigt sich, wie elementar wichtig „Bridging the Gap“ für die Region aber auch darüber hinaus ist. Damit das Leuchtturmprojekt weiterhin diese bedeutende Rolle ausüben kann, benötigt es nach wie vor viel Unterstützung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dem Programm auch weiterhin helfen möchten – sei es beispielsweise mit einer Spende oder einer Patenschaft eines jüdisch-palästinensischen Kinderpaares. Von Herzen ein großes Dankeschön!

2. MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT EXKLUSIVEN ATELIERBESUCHEN IN BERLIN



Der Verein traf im ZDF Hauptstadtstudio zusammen und besuchte anschließend die Ateliers der Künstler Jonas Burgert und Norbert Bisky



Die deutschen Freunde des Israel Museums in Jerusalem im Atelier von Jonas Burgert / Foto © privat

Am Samstag, 02. November lud unser Verein zu seiner Mitgliederversammlung nach Berlin ein: Rund 30 Teilnehmende starteten um 13 Uhr im ZDF Hauptstadtstudio in einen ereignisreichen Tag. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Aktivitäten und Entwicklungen rund um den Verein und das Israel Museum selbst beleuchtet und diskutiert.

So sprach zum Beispiel Eldad Shaaltiel, Chef-Kurator des Kunstprogramms „Bridging the Gap“ für jüdische und palästinensische Kinder im Youth Wing des Israel Museums in einem zuvor

aufgezeichneten Interview über die vergangenen, sehr herausfordernden Monate des Programms und seine Zukunft. Er zeigte auf, wie das Team die Kinder aus Ost- und West-Jerusalem in dieser schwierigen Zeit begleitet, wie sich die Gruppen mit der aktuellen Situation beschäftigen und welche Möglichkeiten es ihnen bietet, sich mit dem Erlebten und Gesehenen auseinander zu setzen. Nicht zuletzt die positive Resonanz der Kinder und ihrer Eltern auf das Programm hat das gesamte Team sehr bewegt und einmal mehr darin bestärkt: So muss es weitergehen. **Das Interview können Sie direkt [hier anschauen](#).**

Aber auch auf die Situation des Museums allgemein aufgrund der politischen Lage wurde während der Mitgliederversammlung eingegangen: Welche Maßnahmen wurden und werden zum Schutz ergriffen und zur Unterstützung von Flüchtenden und Menschen aus der Region? Wie arbeitet das Museum unter den erschwerten Bedingungen? Im Fokus stand dabei auch das Jubiläum des Israel Museums: 2025 feiert es 60-jähriges Bestehen.

Der Vorstand des Vereins informierte die Teilnehmenden darüber hinaus über die Planung einer Kunst- und Kulturreise vom 04. bis zum 06. April 2025 nach Zürich. Weitere Informationen dazu folgen demnächst separat.



Atelier Jonas Burgert, Foto © TDG



Der Vorstand mit Künstler Jonas Burger, Prof. Dr. Dirk Boll (Christie's Global) und Nikolaus W. Schües (Holdingsgesellschaft F. Laeisz), Foto © privat

Nach der Mitgliederversammlung konnte die Gruppe zwei der bedeutendsten deutschen Gegenwartskünstler in ihren Ateliers zu einem Künstlergespräch treffen: Jonas Burgert und Norbert Bisky. Beide sind eng mit Berlin verbunden und vertreten die figurative Malerei. Während Norbert Bisky im Osten der Stadt sozialisiert wurde, wuchs Jonas Burgert im Westen auf. Ihre Erfahrungen in den unterschiedlichen politischen Systemen verarbeiten die altersmäßig nur ein Jahr auseinanderliegenden Künstler auch in ihren Werken. Dabei haben sie in den vergangenen Jahren ihren unverkennbaren Stil entwickelt.





Die Gruppe besuchte auch das Atelier des Künstlers Norbert Bisky und erhielt exklusive Einblicke, Fotos © TDG

Beide Künstler sind dem Verein sehr verbunden: So haben sie beispielsweise unser Herzensprojekt „Bridging the Gap“ in vorangegangenen Auktionen großzügig durch Überlassung von Kunstwerken unterstützt. Der anregende Austausch darüber, was sie bewegt und wie sie künstlerisch arbeiten und die ausführliche Werkeinführung, die unser Mitglied Jürgen Vorrath, der langjährige Galerist von Jonas Burgert beisteuerte, war für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Bei einem delikaten Abendessen im israelischen Gourmet-Restaurant „Layla“, das kürzlich im Hotel Crowne Plaza in Kreuzberg eröffnet wurde, ließen die Teilnehmenden den Tag mit wunderbaren Gesprächen ausklingen.

3. ISRAEL MUSEUM: NEUIGKEITEN UND AUSSTELLUNGEN



*** Neuigkeiten ***

Ausgezeichnet: Das Israel Museum wurde kürzlich von einer Sonderbewertungskommission für Sammlungen und Ausstellungen des israelischen Kulturministeriums geprüft und hat laut eigener Angabe die höchste Bewertung erhalten, die jemals an eine kulturelle Einrichtung in Israel vergeben wurde (6,56 von 7 Punkten).

Berücksichtigt und bewertet wurden folgende Faktoren:

- Die Sammlungen
- Konservierung, Ausstellung und Lagerung
- Registrierung und Katalogisierung
- Qualität der Aktivitäten rund um die einzelnen Ausstellungen
- Allgemeine Wahrnehmung des Museums, dem Angebot an Ausstellungen und Maßnahmen aufgrund der politischen Situation (u.a. diverse Angebote für Geflüchtete) allgemein und insbesondere des Youth Wings

Das Museums-Team ist stolz darauf, dass sein Engagement und sämtliche Aktivitäten von einer renommierten, unparteiischen Quelle so umfassend gewürdigt wurden – insbesondere in einer derart schwierigen, komplexen und anspruchsvollen Zeit.

Art on the road: Über das Museumobile des Israel Museums haben wir bereits einige Male berichtet. Nun ist es aktiv und steuert – ausgestattet mit Kunstobjekten und Materialien für unterschiedliche Aktionen und Projekte – Menschen in der Umgebung Jerusalems an, die derzeit oder permanent nicht in der Lage sind, das Museum zu besuchen. Das Angebot, darunter Workshops und Kunstprojekte, richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Finanziert wurde das innovative Projekt auch von unserem Verein: Gemeinsam mit dem Youth Wing des Museums überlegen wir derzeit, ob das Museumobile auch Schulen besuchen kann – nicht nur jüdische.



Vorstellung des Museumobiles beim International Council 2024.
Foto © The Israel Museum, Jerusalem

Veranstaltung: October 7 - One Year Later: Am 7. Oktober 2024 lud das Museum zu einer Sonderveranstaltung mit drei bewegenden Galeriegesprächen mit Künstlern und Kuratoren ein. Diese fanden alle parallel zu aktuellen Ausstellungen und Sonderausstellungen statt, in denen die Ereignisse dieses erschütternden Tages vor einem Jahr verarbeitet werden.

Das Programm begann mit einer Einführung von Dr. Amitai Mendelsohn, dem leitenden Kurator für israelische Kunst. Mit dem Künstler Tsibi Geva führte er ein Gespräch über sein Gemälde *After the Party*. Anschließend begaben sich die Gäste mit der stellvertretenden Kuratorin für zeitgenössische Kunst, Orly Rabi, auf einen nachdenklichen Rundgang durch die Ausstellung *The Dawn of Darkness*. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Gaston Zvi Ickowicz inmitten seiner Einzelausstellung *Field*, die das Gebiet visualisiert, in das die Überlebenden des Nova Festivals geflüchtet waren. Hunderte von Menschen versammelten sich an diesem Tag im Israel Museum: Das Museum war sehr bewegt, dass sie diesen Ort für ihre persönliche Gedenkfeier ausgewählt haben.



Tsibi Geva: After the Party (links), The Dawn of Darkness: Elegy in Contemporary Art (rechts)
Fotos © The Israel Museum, Jerusalem, by Zohar Shemesh

Familienevent: Hoch hinaus beim Sukkot Kite Festival! Seit vier Dekaden veranstaltet das Museum sein Kite-Festival für die ganze Familie. Gemeinsam werden Drachen gebastelt und im Garten des Museums in die Luft gebracht – vor der Skyline Jerusalems. Dieses Jahr fand das Familienfest, das auch Führungen und Kunstworkshops beinhaltet und ein wunderbares Gefühl der Einheit und Gemeinschaft bildet, vom 21. und 22. Oktober statt.



Besucher lassen ihre Drachen zwischen den Skulpturen im Billy Rose Art Garden steigen, Oktober 2024. Foto © The Israel Museum, Jerusalem, by Tal Zaken



*** Ausstellungen & Special Displays ***

Gaston Zvi Ickowicz: Field



Gaston Zvi Ickowicz, West to East, 2023, Inkjet Print, 160 x 200

Datum: seit 29. September 2024 bis 14. Juni 2025

Kuratoren: Tamara Abramovitch and Gilad Reich

Designer: Reut Earon

Ort: Palevsky Design Pavilion

In den Monaten nach dem 7. Oktober reiste der Fotograf Gaston Zvi Ickowicz wiederholt in die Region Gaza Envelope und positionierte seine Kamera mitten auf einem Feld. Dies ist das Feld, auf das die Teilnehmer des „Nova-Festivals“ flohen, als um 6:29 Uhr die „Red Color“-Alarme starteten – der Beginn des mörderischen Angriffs, bei dem über 1.200 Menschen getötet und 251 in den Gazastreifen verschleppt wurden.

Ickowicz richtet seinen Blick auf die aufgehende Sonne – die Morgendämmerung, die der Höhepunkt der Party sein sollte, aber stattdessen zum Moment wurde, in dem der Terror den Ort erfasste. Ort und Zeit des Angriffs sind die externen Bezugspunkte der Ausstellung *Field*, die den Blick des Künstlers auf die Landschaft lenken.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Special Display:

Tsibi Geva: After the Party



Tsibi Geva, Israeli, born 1951, *After the Party*, 2023.
Foto © The Israel Museum, Jerusalem, by Elie Posner

Datum: seit 16. Juli 2024

Kurator: Amitai Mendelsohn

Ort: Israeli Art Gallery

Das Gemälde „*After the Party*“ entstand nach den apokalyptischen Ereignissen des 7. Oktobers: Die israelische Gesellschaft, die noch immer unter Schock stand, hatte gerade begonnen, das Ausmaß des Grauens zu begreifen, das sich an diesem Tag in den Gemeinden an der Grenze zum Gazastreifen und auf dem *Nova-Festival* beim Kibbuz Re'im ereignete. Nachdem er sich einige Zeit wie betäubt und unfähig fühlte, zu arbeiten, kehrte Tsibi Geva ins Studio zurück. Wie schon zuvor verwendete er Fragmente von Werken, die er als Collage auf die Leinwand klebte – eine Art „Stapel“, der kreative Ausbrüche aus verschiedenen Perioden offenbart und verbirgt.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).